Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

43 (20.2.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 43 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 20. Februar 1864.

Deutschland.

Darmstadt, 16. Febr. (Südd. Ztg.) Beim Beginn der heutigen Sitzung Zweiter Kammer kamen in Anwesenheit des Ministerpräsidenten v. Dalwigk die bereits mitgetheilten Anträge von Dumont und Genossen in Betreff der schleswig-holsteinischen Angelegenheit zur Berathung.

Bei der mündlich gehaltenen Berichterstattung beantragte Finger die Sache als dringlich zu behandeln, insbesondere auch mit Rücksicht auf die jüngste Thronrede des Kaisers von Oesterreich.

v. Dalwigk dankte für die Anerkennung der Haltung der Regierung. Im Uebrigen müsse er sich gegen die Anträge erklären. Eine einseitige Anerkennung des Herzogs Friedrichs könne die Regierung nicht aussprechen, ohne anderen Regierungen dasselbe Recht einseitiger Anerkennung des Königs von Dänemark zu geben. Es würde hiedurch die heilloseste Verwirrung entstehen. Die Wahrung der Rechte des Bundes „mit den äußersten Mitteln", also mit Waffengewalt, sei die Provozirung des Bürgerkriegs und der Einmischung des Auslandes, die ein ähnliches Ende haben würde, wie der dreißigjährige Krieg im Westphälischen Frieden. Es könnten allerdings Ereignisse eintreten, die zu diesem äußersten Mittel zwingend nöthigten; aber so lange noch irgendwelche Hoffnung auf versöhnliche, friedliche Lösung der Streitfrage sei, dürfe man solche Verantwortlichkeit nicht auf sich laden.

Finger begründet die einzelnen Anträge. Er bedauere, daß man in dieser Sache noch sprechen müsse. Die Kammer solle der Haltung der Regierung ihre Anerkennung aussprechen, aber nicht unbedingt; er vermisse vollständige Klarheit und Entschiedenheit in den Erklärungen des Ministers. Es gelte nicht bloß, beim Bunde für die Anerkennung des Herzogs Friedrich zu wirken, sondern daß die Regierung sich auf den allein richtigen Standpunkt der alsbaldigen eigenen Anerkennung stelle. Die Gefahr, daß andere Regierungen eine andere Anerkennung aussprechen würden, lasse sich zwar nicht verkennen; dies werde am ersten dann geschehen, wenn die bundestreuen Regierungen nicht ihrerseits eine ganz entschiedene Haltung annähmen. Und dann müsse die einseitige Anerkennung doch erfolgen; die Verwirrung werde nur um so größer sein und leichter zum Bürgerkrieg führen! Der Gefahr eines Bürgerkriegs müsse klar und muthig in's Auge gesehen werden, denn es handle sich um die Erhaltung des einzigen, wenn auch mangelhaften Bundes, der Deutschland umschlinge; es handle sich um die Existenz der einzelnen deutschen Staaten, und nur durch eine energische Haltung, nur dadurch, daß man zeige, es aufs Aeußerste ankommen lassen zu wollen, könne der Bürgerkrieg vermieden werden. Dann werde es zu einem solchen nicht kommen, denn wir haben mächtige Verbündete, die einen Bürgerkrieg nicht zulassen werden, das preußische und das österreichische Volk! Preußen habe schon versucht, die wichtigsten Stellen Holsteins zu besetzen. Nur der Energie des Generals Hake sei es zu danken, daß Preußen diesmal seine Absicht nicht durchgesetzt habe. Die Besetzung von Altona sei ein Fehler gewesen; solche Fehler könnten wiederkommen. Nur durch eine starke Besetzung Holsteins könne ihnen und der Durchführung der Absichten der verbündeten Vormächte für die Zukunft vorgebaut werden. Redner charakterisirt die jüngste österreichische Thronrede, die an dem Londoner Protokoll festhalte und sich der Vertragstreue der österreichischen Regierung gegen das Ausland und der Gerechtigkeit ihrer antinationalen Bestrebungen noch rühme, während sie ihre heiligen Pflichten gegen Deutschland und die Vertragstreue gegen den Bund offen breche.

v. Dalwigk glaubt, daß die Regierung sich deutlich genug ausgesprochen habe. Sie halte den Prinzen von Augustenburg für successionsberechtigt; in diesem Sinne sei der Bundestags-Gesandte instruirt. Finger findet diese Erklärung klarer und deßhalb befriedigender als die vorhergehenden. v. Löw stimmt dem Antrage nicht bei. Die Rechtsfrage sei in der Politik nicht immer das Entscheidende. Man müsse fragen, ob man auch die Macht habe, seine rechtlichen Anschauungen durchzuführen. Wir hätten die Macht nicht, Europa gegenüber unsere Wünsche durchzusetzen. Auch in den Herzogthümern selbst seien die Ansichten getheilt. Die Anträge würden auf einen Rheinbund hinführen; Deutschland dürfe in der Sache erst dann handeln, wenn es einig sei. Dumont: Die Durchführung des guten Rechts Schleswig-Holsteins sei eine Ehrensache Deutschlands; die Stellung der Großmächte eine durchaus antinationale. Er erstaune über die Behauptungen des Vorredners bezüglich der Anschauungen der schleswig-holsteinischen Bevölkerung; derselbe müsse die Macht moralischer Kräfte gar nicht verstehen oder ignoriren. Wer den Frieden wolle, müsse zum Kriege rüsten.

Metz freut sich, daß der Minister bisher für das gute deutsche Recht eingetreten sei. Er wolle diese Anerkennung nicht abschwächen, er hoffe, daß die Regierung mit den andern bundestreuen Regierungen jetzt energisch vorgehen werde. Aber er müsse bemerken, daß gewisse jüngste Vorgänge Zweifel erregt, und nicht dazu gedient hätten, den so nöthigen Muth der Bevölkerung zu heben. Er erkläre dies, um sich gegen den Vorwurf allzu großer Vertrauensseligkeit zu sichern. Die Anerkennung des Herzogs Friedrich sei schon von verschiedenen deutschen Staaten ausgesprochen; auch haben Oesterreich und Preußen sich nicht gescheut, sich offen auf den entgegengesetzten Standpunkt zu stellen. Wir wollen die hessische Stimme gegenüber dem Vorgehen der deutschen Großstaaten und den Bestrebungen des Auslandes definitiv und für immer der guten Sache sichern; dies geschieht aber nur durch eine offiziell ausgesprochene Anerkennung des Herzogs Friedrich. Das Ministerium habe schon früher die einseitige Anerkennung eines Souveräns, ohne das Vorgehen des Bundes abzuwarten, ausgesprochen. Hr. v. Löw, bisher der unwandelbar starre Vertreter des Rechts, habe sich plötzlich den Bismarck'schen Satz angeeignet, daß Macht vor Recht gehe. Er konstatire diesen Ausspruch aus hochkonservativem Munde. Die Kammer dürfe den Satz nicht anerkennen, daß sie, weil das Land klein sei, schweigen müsse. Die neuesten Vorgänge zeigten, daß die Bundesverfassung zu gar nichts mehr tauge. Von einem Rheinbund oder überhaupt einem Bündniß mit dem Ausland sei nicht die Rede, wenn man im nationalen Interesse von der Anwendung der äußersten Mittel spreche. Nicht blos die Bayonnette müsse man zählen, man müsse auch rechnen auf den Geist des Volks. Wenn die Würzburger Regierungen nicht sich zu einem energischen Vorgehen entschlössen, nicht dem Volk vertrauten, nicht eine allgemeine Vertretung beriefen, nicht das Volk bewaffneten, dann würden sie freilich, wenn nicht heute, doch nach Monaten oder nach wenigen Jahren verloren sein und das Schicksal der Herzogthümer theilen.

v. Günderode: Käme es zum Kampf, dann sei die einzige Hilfe der Mittelstaaten Frankreich und ein zweiter Rheinbund. v. Riedesel: Die Basis der Anträge sei die Revolution, und bei der sei noch nie etwas herausgekommen. Hofmann (Friedberg) für die direkte Anerkennung des Herzogs Friedrich; dieser Schritt könne aber nur von Bedeutung sein, wenn er von mehreren Staaten geschehe und dadurch die Mehrheit am Bundestag definitiv festgestellt und gesichert werde. Die „äußersten Mittel" könnten ängstliche Gemüther leicht schrecken. Der Antrag solle aber einen Bürgerkrieg nicht provoziren, sondern abwenden. Einmischung des Auslandes fürchte er nicht, denn Das hoffe er zuversichtlich, daß in einem solchen Fall ganz Deutschland zusammenstehen werde. Die stärkere Besetzung Holsteins mit Bundestruppen sei praktisch das Wichtigste und würde am ersten und unmittelbarsten ein Resultat ergeben.

Bei der Abstimmung werden die Anträge gegen die anwesenden fünf adeligen Stimmen angenommen.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 18. Febr. Der der Ersten Kammer vorgelegte Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Richter lautet:

§. 1. Die Anstellungen der in der Gerichtsverfassung erwähnten Richter bei den Kollegialgerichten und bei den Amtsgerichten sind von dem Tage des Dienstantritts derselben unwiderruflich.

§. 2. Versetzung auf eine gleiche oder eine höhere Richterstelle ist wider ihren Willen nur im Interesse des öffentlichen Dienstes zulässig.

§. 3. Entlassung aus dem Staatsdienst findet wider ihren Willen nur auf Grund eines strafgerichtlichen oder eines vom Disziplinarhof gefällten Erkenntnisses statt.

§. 4. Minderung ihres Ranges oder ihrer Besoldung, ebenso Versetzung auf eine nicht gleiche Richter- oder auf eine andere Staatsstelle ist nur nach Maßgabe dieses Gesetzes zulässig.

§. 5. Während der ersten fünf Jahre im Staatsdienst kann jedoch ein Amtsrichter auf eine Staatsstelle versetzt werden, wenn das vorgesetzte Appellationsgericht eine solche Versetzung im Interesse des Dienstes beantragt oder gutheißt. Unter der gleichen Voraussetzung kann das Staatsministerium verfügen, daß eine dem Amtsrichter während der ersten fünf Dienstjahre anfallende Besoldungszulage erst nach dem Ablauf des fünften Dienstjahres eintreten soll.

Diese Bestimmungen finden auf Amtsrichter, die beim Eintritt dieses Gesetzes länger als zwei, aber nicht fünf Jahre im Staatsdienste sind, noch drei Jahre hindurch Anwendung.

§. 6. Die Besoldungsverhältnisse der Richter werden durch ein besonderes Gesetz geregelt.

§. 7. Den Richtern, welche zu Staatsanwälten ernannt werden, verbleiben die in §. 1 erwähnten Rechte. Sie können jederzeit des staatsanwaltschaftlichen Dienstes enthoben werden, und sind alsdann mit derjenigen Besoldung, die sie haben würden, wenn sie im Richteramt verblieben wären, in dieses zurückzuversetzen.

§. 8. Im Disziplinarweg kann gegen einen Richter eingeschritten werden:

1) wenn er seine Amtspflicht verletzt, oder

2) wenn er sich durch sein Verhalten in oder außer dem Amt der Achtung und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, unwürdig macht.

§. 9. Wegen der im §. 8 erwähnten Dienstvergehen und unwürdigen Handlungen finden folgende Strafen statt:

1) Verweis,

2) Geldstrafe bis zu 100 fl.,

3) Entziehung des Vorrückens in der Besoldung auf gewisse Zeit,

4) Setzung auf Wartgeld (§. 10) mit oder ohne Befugniß der Regierung zur Minderung von Rang, Besoldung, oder von beiden im Fall der Wiederanstellung in irgend einem Zweig des Staatsdienstes,

5) Entlassung aus dem Staatsdienst.

Die Disziplinarstrafen erkennt der Disziplinarhof.

Verweis und Geldstrafe bis zu 50 fl. kann die Aufsichtsbehörde als Ordnungsstrafen erkennen.

§. 10. Der auf Wartgeld Gesetzte bezieht zwei Dritttheile des Ruhegehaltes, den er erhalten haben würde, wenn er an dem Tag der Eröffnung des Erkenntnisses in den Ruhestand versetzt worden wäre.

§. 11. Eine höhere und selbst die höchste der in §. 9 erwähnten Strafen kann ausgesprochen werden, ohne daß die Erkennung einer geringeren vorausgegangen ist.

§. 12. Der Disziplinarhof, welcher über Kollegialrichter zu erkennen hat, besteht aus sieben Mitgliedern.

Er wird gebildet aus den Vorständen des Oberhofgerichts und den Präsidenten und Direktoren der übrigen Kollegialgerichte.

Den Vorsitz führt der Präsident des Oberhofgerichts oder seine Stellvertreter und bei deren Verhinderung der Dienstälteste der übrigen Präsidenten.

Die übrigen Mitglieder werden für jede Sitzung auf eine durch Verordnung zu regelnde Weise durch das Loos bestimmt.

Der Präsident und Direktor des Gerichts, dem der Beschuldigte angehört, dürfen bei der Verhandlung und Entscheidung nicht mitwirken.

Die Sitzung des Disziplinarhofs wird in der Residenz angeordnet.

§. 13. Als Disziplinarhof, welcher über Amtsrichter zu erkennen hat, entscheidet in Versammlung von sieben Richtern das Appellationsgericht, zu dessen Bezirk der Amtsrichter gehört.

§. 14. Wegen Ablehnung gelten die Bestimmungen der Strafprozeßordnung.

§. 15. Der Antrag auf Erkennung einer Strafe und die Begründung derselben erfolgt durch einen vom Justizministerium beauftragten Staatsanwalt und wird dem Präsidenten des Disziplinarhofes übergeben.

Das Verfahren richtet sich nach der Analogie des Verfahrens vor den Strafkammern, ist aber nicht öffentlich.

Die Verurtheilung erfordert fünf Stimmen.

Ein Rekurs findet nicht statt.

§. 16. Wird ein gerichtliches Strafverfahren oder eine dienstpolizeiliche Untersuchung gegen einen Richter eingeleitet, so kann mit Zustimmung des Disziplinarhofs, der in Versammlung von drei Richtern entscheidet, die einstweilige Dienstenthebung bis zur Fällung des Erkenntnisses verfügt werden.

§. 17. Die Zuruhesetzung eines Richters kann gegen seinen Willen nur erfolgen:

1) wenn er das 65. Lebensjahr erreicht hat, oder

2) wenn durch das Gutachten einer Kommission, welche auf dieselbe Weise gebildet wird, wie der Disziplinarhof, die Zuruhesetzung im dienstlichen Interesse durch einfache Stimmenmehrheit für zulässig erklärt wird.

§. 18. Die Wirksamkeit dieses Gesetzes beginnt mit dem Tag, an welchem die Wirksamkeit der neuen Gerichtsverfassung eintritt.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes über Versetzung und Zuruhesetzung finden keine Anwendung, wenn in Folge von Veränderungen in der Organisation der Gerichte oder ihrer Bezirke, oder der sonstigen Gesetze eine Veränderung in dem Richterpersonal eintritt.

§. 19. Dies Gesetz bildet einen Bestandtheil der Verfassung und des Staatsdiener-Edikts vom 30. Januar 1819.

Das Justizministerium ist mit dem Vollzug beauftragt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

☐ Der Bauernhauptmann.

(Fortsetzung aus Beilage zu Nr. 37.)

Der Spirzenbauer, erzählte sie dem flüchtigen Landsmann, sei nach etlichen Wochen schon wieder von seiner Flucht heimgekehrt und sei richtig verhaftet und in Untersuchung genommen worden. Deßgleichen der Josbauer, die Stüblewirthin und Andere. Böse Tage seien über den Spirzenhof gekommen. Die Bäurin sei in Schwermüthigkeit versunken, die Justina vor Kummer krank geworden. Nach sechs Wochen habe man den Schwärwolf aus dem Gefängniß wiederum entlassen; er habe aber das Fieber heimgebracht, an dem er bis heut' noch zu leiden habe. Wie man höre, sei Allen Generalpardon ertheilt worden mit dem Beding, daß sie sich fortan ruhig verhalten, aller Rebellion sich entschlagen, und die Strafgelder pünktlich entrichten würden. — Mit dem Erlenbacher und der Justin sei es aus, und das gute Mädel sei nun fest entschlossen, eine Himmelsbraut zu werden.

Von ihm, dem Jörg, habe es allgemein geheißen, daß er Handgeld genommen und unter die Räuber und Spitzbuben gegangen sei, nämlich unter die Bande des gottlosen Gaudihans, der in Waldshut eingesetzt, aber vermöge seiner Teufelskünste wieder ausgebrochen sei. — Die Justina habe ihr noch extra aufgetragen, auf der Wallfahrt auch für ihn, den Jörg, zu beten — obwohl die Justina übrigens der Räubergeschichte keinen Glauben geschenkt und Alles nur für eine Ausstreuung des Erlenbachers gehalten habe.

Der Flüchtling holte während dieser Erzählung einige Mal tief Athem, als schnappe er nach Luft; dann ballte er die Faust und schwang seinen Stock, wie Einer, der dreinschlagen will auf Tod und Leben. — Freiheit, Leben, Alles sollten sie ihm rauben, nur seine Ehre nicht. Seine Flucht wollte ihm jetzt feig erscheinen. Besser, meinte er, wäre es gewesen, mit freier Stirne der Gefahr mannhaft entgegenzutreten, als durch heimliches Entweichen ein verdächtiges, glück- und freudenloses Leben zu retten.

Es war halb Trotz gegen das Schicksal, halb Heim- und Liebesweh, was ihn über die Grenze trieb — den dunkeln Forsten des Schwarzwaldes entgegen. — Hier, im harzigen Waldesduft und im Tannenrauschen ward ihm zum ersten Mal wieder ganz wohl um's Herz.

Sorgfältig wurde die Landstraße vermieden und nur einzelne abseits stehende Wirthshäuser und Einödhöfe aufgesucht, in welch' letzteren damals (wie zum Theil heute noch) die schöne Tugend altpatriarchalischer Gastfreundschaft zu finden war.

Der Maierbauer am Titisee traute seinen Augen kaum, als er eines Tages seinen ehemaligen Knecht wiederum vor sich stehen sah. Der Unbesonnene, er setzte sich und den Bauer der größten Gefahr aus! Der Jörg jedoch verlangte weder Unterschlauf noch Bewirthung — nur sichere Auskunft über den Verlauf des Prozesses wollte er haben. — Der Maierbauer konnte nicht anders, als die Aussagen der alten Planetenleserin zu bestätigen. Die Verschworenen, meist Familienväter, hatten die ganze Schuld auf den Jörg und den rothen Doktor, die sie beide geflüchtet und in Sicherheit wußten, abgeladen. Der Schwärwolf namentlich, behauptete der Bauer, habe im Verhör angegeben, die ganze Verschwörung sei eitel Schimpf- und Fabelwerk gewesen, und wenn der Jörg je ernstliche Absichten gehabt, so möchte es daher gekommen sein, weil der eitle Bursch ein Aug' auf seine Tochter gehabt und sich in den Kopf gesetzt habe, er müsse ein berühmter Mann und Kriegsheld werden u. s. w.

Der Jörg hörte schweigend zu, daß seine Freunde so an ihm handeln, ihn so verläugnen konnten. — Dieser Gedanke durchzuckte ihn wie ein versengender Blitz, der noch das letzte, in seinem Herzen lebende Restlein Glaube an die Menschheit auszutilgen drohte. — Der gute Bursche hatte eben noch nicht Erfahrung genug, um zu wissen, daß nur Jeder sich selbst der Nächste ist, und die meisten Menschenkinder die Lehre von der christlichen Nächstenliebe auf diese Weise verstehen wollen. — Als aber der Maierbauer noch weiter berichtete, wie auch ein schwerer Verdacht in Sachen des liederlichen Gaudihannes auf ihm, dem Jörg, laste, indem man ihn am Abend vor einem bedeutenden Einbruch in Waldshut in Gesellschaft dieses Gauners gesehen, und dieser im Verhör selbst zugegeben habe, daß ihn der Jörg, als ein verzweifelter Mensch, damals aufgesucht und sich ihm angeboten habe — da ballte unser Freund abermals die Faust mit einem flammenden Blick gen Himmel, als wolle er dessen Rache auf das sünd- und lügenhafte Menschengeschlecht herabbeschwören.

Nur ein leuchtender Stern winkte ihm versöhnend noch aus der düstern Schicksalsnacht — der Glaube an Justina. Der Gedanke, daß in ihren Augen auch nur der Schatten einer unehrlichen Handlung auf ihm ruhen sollte, erschien ihm unerträglich. — Er mußte sie noch einmal sehen und sprechen, koste es, was es wolle.

Vorsichtig, wie ein vom Jäger versprengtes Wild, zog er auf Waldwegen der hohen Spirzen zu. Im Morgendämmer umkreiste er mehrmals den Hof; schon wollte er sich aus dem Wald herauswagen, als ihm Hundsgebell und der Anblick zweier dort vorbeischlendernder Jägerbursche wiederum zurückscheuchte. — Ferne durch die Forsten hin dröhnende Schüsse belehrten ihn, daß im nächsten Revier gejagt werde und daß ihm, gleich dem schnellfüßigen Reh oder stolzen Hirsch, Todesgefahr hier drohe.

In entgegengesetzter Richtung eine Zeit lang fortschreitend, gewahrte sein, nach allen Seiten hin spähendes Auge ein Mädchen, das auf einer von mächtigen Weißtannen umschlossenen Waldblöße Beeren zu suchen schien. — Näher tretend erkannte er sogleich das Bregacher Kätherle.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

B.721. Nr. 2056. Säckingen. (Bekanntmachung.) Zum Eintrag Nr. 20 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen der Ehevertrag des Kaufmanns Johann Baptist Albrecht von Nollingen mit Franziska Strittmatter von Nipolingen, d. d. Säckingen, den 20. Januar 1864, wornach die Hochzeitsleute ihre gegenwärtigen und zukünftigen Fahrnisse von der Gemeinschaft ausschließen und jeder Theil 50 fl. in dieselbe einbrachte.

Säckingen, den 13. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Fischler.

Hauser.

B.720. Nr. 2041. Säckingen. (Bekanntmachung.) Zum Firmenregister wurde heute unter Nr. 36 auf heutigen Beschluß, Nr. 2041, eingetragen die Firma Gottlieb Ganter von Säckingen, deren Inhaber Gottlieb Ganter, Feldmesser und Kaufmann dahier, ist.

Säckingen, den 13. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Fischler.

Hauser.

Z.b.750. Nr. 1246. Engen. (Aufforderung.) Etwaige Einsprachen gegen die nachgesuchte Einweisung der Wittwe in Besitz und Gewähr der von den berufenen Erben ausgeschlagenen Verlassenschaft des am 8. November 1863 gestorbenen Schmiedmeisters Georg Schmid von Engen sind binnen drei Wochen spätestens dahier vorzubringen. Engen, den 15. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Heil.

Z.c.717. Nr. 1584. Donaueschingen. (Aufforderung.) Auf Ableben des Bierwirths Hölderle von Döggingen, und nachdem dessen gesetzliche Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, bittet dessen Wittwe, Maria, geb. Held, um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes, welchem Ansuchen entsprochen wird, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dahier erhoben wird.

Donaueschingen, den 15. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

E. Wolff.

Z.c.701. Nr. 1358. Ladenburg. (Erbschaftseinweisung.) Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 23. November v. J., Nr. 12,133, keine Einsprache erfolgte, wird nunmehr die Wittwe des † Christian Kämmerer III. in Käferthal in den Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen. Ladenburg, den 13. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Bender.

Bezirksamt Oberkirch. **Stadt Oppenau.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung der über 30 Jahre alten Einträge in den Grund- und Pfandbüchern der Stadt Oppenau.

Z.b.771. Oppenau. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt 1860 Nr. 30, S. 214, werden die in nachstehendem Verzeichniß aufgeführten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wo kein anderer Wohnort angegeben, sind die Schuldner und Gläubiger von hier.

Oppenau, den 29. Januar 1864.

Das Pfandgericht.

Butsch, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:

Mast.

Einträge im Pfandbuch Band 3.

(Band 1 und 2, betreffend das vormalige Thalgericht) auch Hinter-Getöß genannt. Anmerkung des Geschäftsfertigers.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
10. März 1814	1	Winter, Mathias, Eheleute	Traier, Martin	200	
25. April =	2	Vogt Michael Zimmermann	Kirchenschaffnet X. Dreher	50	
12. Mai =	3	Hoch, Joseph, Ehel.	Traier, Michael, in Ramsbach	200	
18. Febr. =	4	Bruckert, Anton	Roth, Mathias, in Löcherberg	300	
4. Okt. =	6	Beierle, Lorenz, Ehel.	Traier, Martin	100	
1. Jan. 1815	8	Spinner, Andreas, von Lierbach	Traier, Michael, in Langenbach	400	
23. Dez. 1814	10	Braun, Jos., Schuster, und Kinder	Braun, Anton, Rothgerber	400	
10. Aug. 1815	11	Huber, Georg, Färber	Huber, Peter, in Antogast	200	
24. Aug. =	12	Andres, Georg, Metzger	Traier, Mathias	1200	
27. Okt. =	13	Bruckert, Jos., Stehle, Valentin, u. Josef Schätzle	Schätzle, Jakob, verschollen. Kaution	405	
15. Nov. =	14	Schatzmann, Joseph	Schneider, Georg, Küfer	421	
18. Nov. =	15	Mast, Karl, Sonnenwirth	Ganter, Advokat, in Rastatt	3000	
=	=	dto.	Mast, alt, Sonnenwirth	2400	
9. Jan. 1816	16	Heisermann, Georg	Dreher, Xaver	100	
12. Jan. =	=	Kutz, Simon, Hafner	dto.	16	56
16. Febr. =	17	Winkler, Georg	Schranz, Georg	300	
=	18	dto.	Mayer, Anton, in Lierbach	200	
2. Mai 1818	=	Ziegler, Martin	Armbruster, Josef	83	
21. Febr. 1816	19	Ronecker, Jos., in Nordwasser	Huber, Peter, Pfarrer in Schutterzell	900	
15. März =	20	Spinner, Jos., Rößlewirth. Verlassenschaft	Spinner, Jos., Kinder	2200	
15. Mai =	23	Stabschirurg Huber Wittwe	Ganter, Advokat, in Rastatt	2000	
17. Mai =	24	Huber, Jg., Lindenwirth	Braun, Magdalena, ledig	1000	
8. Mai 1818	25	Mutterer, Barthli	Bohnert, Johannes	250	
8. Juni 1816	27	Huber, Georg, Färber	Traier, Michael, in Ramsbach	600	
17. Juni =	28	Lehmann, Johannes	dessen Kinder 1. Ehe	166	40
24. Juni =	=	Huber, Jos., Stadtmüller	a. Huber, Peter, in Antogast	1800	
			b. Anton Huber allda	400	
			c. Birk, Michel, am Börskritt	500	
20. März 1817	30	Pfesser, Jos., Schmied	Pfeffer, Xaver, Pflegschaft	450	
24. Aug. 1816	=	Müller, Jos., Seifensieder	Andreas, Anton, Stadtrath	850	
15. Nov. =	36	Mößner, Jos., Schuster	Traier, Michael, in Ramsbach	200	
20. Dez. =	37	Selnach, Joseph, Weber	Börsig, Mathis, Wtb. in Lierbach	284	
7. März 1818	38	Bätscher, Xaver	Schlager, Leonhard	26	
25. Febr. 1817	41	Mast, Karl, jung	Betscher, Joseph	33	
3. März =	=	Schatzmann, Joseph	Braun, Jos., Schuster	100	
		dto.	Fischer, Georg	100	
		dto.	Braun, Anton, Bäcker	130	
17. März =	42	Huber, Georg, auf der Zettelmatte	Bruder, Michael, verschollen. Kaution	47	34
28. März =	43	Kopp, Joseph	Brandenburger, Agatha	200	
30. März =	44	Pfeffer, Joseph	Hund, Joseph, in Renchen	87	29
28. April =	45	Huber, Ignaz, Dorfwirth	Himpele, Joseph	1299	
17. April =	47	Kimig, Georg	Andreas, Anton, Rath	178	
18. April =	48	Huber, Joseph	Dreher, Joseph	150	
5. Mai =	49	Kopp, Joseph, Nagler	Pfeffer, Joseph	200	
8. Mai =	=	Mosmann, Georg	Birk, Michael, in Börskritt	100	
20. April =	50	Demuth, Christoph	Roth, Anton, in Löcherberg	100	
19. Mai =	=	Weller, Joseph	Traier, Michael, in Langenbach	20	
11. Juni =	51	Mosmann, Georg	Huber, Anton, in Antogast	125	
1. April =	=	Mayer, Franz	Bohnert, Johann, in Rothenbach	500	
21. Juni =	52	Kopp, Joseph, Nagler	Huber, Peter, in Antogast	50	
24. Juni =	53	Geiger, Joseph, Maurer	Traier, Michael, in Ramsbach	150	
28. Juni =	54	Lehmanns Gantmasse	Lehmann, Jos., Metzger	20	
8. Juli =	55	Huber, Jos., Buschwirth	Krapf, Advokat in Rastatt	1500	
29. Juli =	57	Dietz, Basili, Glaser	Dreher, Xaver	108	
=	58	Walter, Joseph	dto.	100	
10. Okt. =	60	Eisele, Leopold	Huber, Juliana	200	
28. Okt. =	62	Moser, Kilian, Wittwe	Huber, Joseph	200	
2. Dez. =	64	Huber, Joseph, Metzger	Eisenmanns Kinder Pflegschaft	450	
10. Dez. =	66	Zeller, Xaver, zum Adler	Nußer, Stabschirurg	2500	
9. April 1818	69	Mutterer, Barthli	Harter, Anton, in Kaltbrunn	1200	
14. Mai =	74	Geiger, Joseph	Geiger, Anton, Wittwe	350	
=	75	Weller, Joseph	Traier, Martin	214	
18. Mai =	78	Betscher, Xaver	Betscher, Georg	939	
19. Juni =	84	Braun, Xaver, Bäcker	Birk, Michael, am Börskritt	315	
26. Aug. =	88	Betscher, Xaver	Ronecker, M. Anna, Pflegschaft	150	
27. Aug. =	89	Künzle, Georg, und Müller, Karl	Großherzogliche Kasse	23	59
1. Nov. =	90	Huber, Jos., in Ottersberg	Bohnert, Johann, in Röthenbach	3140	
3. Okt. =	91	Ziegler, Martin	Ziegler, Joseph	325	
12. Okt. =	93	Huber, Stabschirurg Wittwe	Ganter, Advokat, in Rastatt	320	
22. Okt. =	94	Huber, Karl	Huber, Georg und Ignaz. Kaution	105	
17. Nov. =	=	Birk, Martin	Birk, Michael, verschollen. Kaution	93	3
17. Dez. =	95	Hoferer, Joseph	Huber, Georg und Ignaz. Kaution	105	
10. Dez. =	97	Engler, Joseph	dto.	105	
22. Jan. 1819	99	Mukenhirn, Anton	Geiger, M. Anna, ledig	150	
17. März =	102	Mast, Fidel	Kempf, Joseph	150	
20. April =	104	Huber, Anton, Schallentoni	Huber, Joseph, in Ramsbach	1300	
10. Mai =	105	Mast, Karl	Völker, Wilhelm, in Lahr	600	
28. Mai =	=	Huber, Joseph, Stadtrath, u. Huber, Anton, in Mainz	Huber, Georg, und Huber, Ignaz, verschollen. Kaution	—	
3. Aug. =	108	Faißt, Jos., Weber	Drayer, Martin	400	
7. Okt. =	110	Dreher, Jos., Kaufmann	Bierordt, Heinrich, Sohn u. Cie. in Karlsruhe. Kaution	1000	
10. Nov. =	111	Walter, Anton	Drayer, Martin	250	
4. Dez. =	113	Spinner, Joseph	Panter, Michael, in Ramsbach	150	
12. Dez. =	114	Vogt, Michael, Wittwe	Ganter, Ignaz, Pflegschaft	249	15
12. Febr. 1820	=	Huber, Gertrude	Huber, Georg und Ignaz, verschollen. Kaution	150	
1. März =	115	Zeller, Xaver, zum Adler	Braun, Ignaz, Gerber	600	
29. Mai =	117	Pfeffer, Joseph	Wiedemer, Joseph, in Oberkirch	1805	
10. Juni =	=	dto.	Pfeffer, Xaver, verschollen. Kaution	188	32
28. Juni =	119	Butsch, Karl	Kathriner, Melchior, Pflegschaft	1112	43
10. Juli 1820	119	Mößner, Ignaz, Kinder	Pfeffer, Xaver, verschollen. Kaution	188	32
2. Okt. =	120	Selnach, Karl	Dreher, Joseph	60	
18. Nov. =	122	Busam, Michael	Huber, Georg, und Huber, Ignaz, verschollen. Kaution	1254	16
12. April 1821	131	Huber, Ludwig, Apotheker	Lauer, Friedrich, in Karlsruhe	1800	
13. Mai =	132	dto.	Ganter, Advokat in Rastatt	1800	
23. Mai =	133	Selnach, Karl	dessen Kinder	500	
3. Okt. =	135	Mosmann, Georg	Drayer, Michael, in Ramsbach	1300	
12. Nov. =	137	Börsig, Georg	Huber, Anton, in Antogast	600	
14. Nov. =	138	Junghans, Ludwig	Huber, Ludwig, Apotheker	5000	
15. März 1822	139	Mosmann, Georg	Bohnert, Johann, in Rothenbach	350	
6. Nov. =	144	Diez, Joseph, Glaser	Dreher, Joseph	35	11
11. Dez. =	145	Hoch, Lorenz	Haberstroh, Lorenz	200	
10. Jan. 1823	147	Braun, Ignaz, Wittwe	Geldreich zum Ochsen in Oberkirch	110	
=	=	Braun, Gabriel	Braun, Anton, in Fernach	19	
10. Febr. =	=	Walter, Karl	Dreher, Fr. Xaver	800	
=	148	Müller, Johann	Eckenwalter, Josef	693	
28. Febr. =	149	Faißt, Joseph	Trayer, Martin	175	
7. März =	150	Müller, Johann	Schneider, Josef	300	
=	=	dto.	Hoferer, Josef	50	
23. April =	151	Börsig, Joseph	Kathriner, Melchior, Pflegschaft	350	
29. April =	152	Lehmann, Johannes	Hilz, Andreas, Pflegschaft	29	5
22. Mai =	=	Braun, Ignaz, Wittwe	Börsig, Joseph, Wtb.	639	40
30. Mai =	153	Zeller, Xaver, zum Adler	Bohnert, Johann, in Rothenbach	600	
5. Juni =	154	Börsig, Mathias	Börsig, Katharina, ledig	1045	54
=	=	Schneider, Bernhard	Mayer, Vogt in Lierbach	120	
12. Juni =	=	Braun, Ignaz, Wittwe	Huber, Fr. Anton, in Ibach	428	4
5. Juli =	=	Andres, Anton	Huber, Georg, in Petersthal	589	
7. Juli =	155	Andres, Georg	Huber, Anton, in Antogast	183	
13. Juli =	156	Landberr, Magdalena	Roth, Joseph. Beibringen	3427	21
21. Juli =	=	Braun, Xaver, Bäcker	Decker, Hermann	39	30
26. Sept. =	158	Mosmann, Georg	Wiedemer, Jos., in Oberkirch	161	30
1. Okt. =	=	Mößner, Joseph	Braun, Stadtrath	133	
1. Dez. =	160	Braun, Xaver	Traier, Michael, in Ramsbach	700	
2. Dez. =	161	Erdrich, Anton	Haberstroh, Lorenz	225	
4. Dez. =	162	Huber, Franz, Wittwe	Georgwitsch Pflegschaft in Offenburg	150	
22 Dez. =	163	Pfeffer, Jos., Schmied	Wiedemer, Joseph, in Oberkirch	436	
5. Jan. 1824	165	Müller, Joseph, vulgo Wiesenseppli	Braun, Joseph und Theresia, Pflegschaft. Kaution	100	
=	=	Hüger, Joseph, Ehefrau	Huber, Johann, Gardist	450	
=	=	Wolf, Anton, Schreiner	Hofer, Michael, Wittwe in Ibach	140	
15. Jan. =	166	Schäck, Karl, Schneider	Erdrich, Magdalena	100	
17. Febr. =	168	Walter, Anton	Trayer, Georg, Wtb. in Ramsbach	200	
25. Febr. =	171	Junghans, Ludwig	Huber, Ludwig	5000	
12. März =	=	Schmieder, Michael, Wittwe	Schmiederer, Margaretha, am Börskritt	672	30
26. März =	172	Springmann, Jos., Wittwe	Huber, Joseph, in Ramsbach	140	
16. April =	173	Hüger, Joseph	Decker, Ludwig, Wittwe	350	
=	=	Andres, Georg	Spinner, Franz, Huttenbauer	950	
=	174	Fehler, Andreas, Maurer	Hartnagel, Joseph	79	
=	=	dto.	Hartnagel, Franziska	100	
21. Mai =	175	dto.	Pfeifer, Ziriak, in Oberkirch	26	5
=	=	Brucher, Martin	Andres, Anton, Kaufmann	400	
14. Juni =	=	Fieß, Mathias	Trayer, Michael, in Langenbach	375	
=	176	Wild, Georg	dto.	165	
16. Juli =	=	Bitsch, Mathias	Huber, Georg, in Lierbach	100	
20. Juli =	180	Hauser, Michael	Theres Huber. Beibringen	100	
=	=	Huber, Lorenz	N. Börsig. Cession	193	
6. Aug. =	182	Mutterer, Ludwig	Schneider, Theresia. Eheliches Beibringen	1580	
7. Aug. =	=	Huber, Anton, Gerber	dessen Kinder. Vorausvermögen	—	
23. Aug. =	183	Eckenwalter, Zoller	Nicht genannt. Kaution	200	
29. Aug. =	184	Börsig, Mathias	Erdreich, Fidel, Löcherberg	600	
2. Okt. =	185	Schatzmann, Ignaz, Metzger	Braun, Jg., Gerber in Oberkirch	1400	
=	=	Spinner, Jos., Kaminfeger	dto.	500	
=	186	Huber, Franz, Handelsmann	dto.	1000	
4. Okt. =	=	Selnach, Karl	Dreher, M. Anna, Pflegschaft	60	
25. Okt. =	187	Börsig, Joseph	Trayer, Mathis	292	
5. Nov. =	188	Decker, Hermann, Accisor	Herrschaft. Kaution	500	

Einträge im Pfandbuch Band 4.

Band 1 und 2, betreffend das vormalige Thal-Gericht, auch Hinter-Getöß genannt. Anmerkung des Geschäftsfertigers.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. März 1825	1	Schranz, Georg, Schuster	Haberstroh, Joseph, Pflegschaft	251	27
=	=	Decker, Hermann	Huber, Theresia, Pflegschaft	375	17
=	2	Ekenwalter, Andreas	Winkler, Genofeva. Pflegschaft	63	23
=	3	Hofer, Joseph	dessen Kinder, Karl und Joseph	105	
=	=	Andres, Stadtrath	Busam, Katharina, Georg und Anton, Pflegschaft	800	
=	=	Huber, Joseph, Metzger	Huber, Magdalena, Pflegschaft	50	
16. März =	4	Huber, Joseph, der Bohnert	Huber, Mathias, am Borberg	20	
=	=	Fleig, Joseph	Dieterle, Seraphin, Pflegschaft. Kaution	342	
=	6	Huber, Anton, Wittwe im Dorf	deren 6 Kinder	120	30
=	7	Börsig, Mathis	Dreher, Franz Xaver	600	
8. März =	11	Hoferer, Xaver, Bäcker	Birk, Fidel, Pflegschaft	264	12
=	=	dto.	Birk, Johann, Pflegschaft	93	8
=	13	Busam, Anton, Nagler	Betscher, M. Anna, Pflegschaft	115	58
30. März =	15	Walter, Joseph	Huber, Juliana	200	
11. Juli =	17	Huber, Fr., Handelsmann	Huber, Emerenzia, Erben	1000	
12. Juli =	=	Braun, Joseph	Braun, Anna Maria	330	
23. Jan. 1826	22	Huber, Georg, auf der Ebene	Huber, Jos., von Ibach, Pflegschaft. Kaution	948	43
=	23	Huber, Thomas, Müller	Huber, Katharina, Pflegschaft. Kaution	591	35
24. Jan. =	=	Muckenhirn, Anton	Ganter, Ignaz, Pflegschaft. Kaution	417	36
31. Jan. =	=	Roth, Joseph	Huber, Joseph, Warmann	800	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
1. Febr. 1826	24	Betscher, Georg	Betscher, M. Anna, Pflegschaft	115	58
=	25	Huber, Joseph, alt	Mößner, Joseph, Ignaz und Anton, Pflegschaft	188	39
=	=	dto.	Huber, Theres, Pflegschaft und	556	51
=	26	Huber, Joseph	Huber, Johanna und Marianna	70 / 4000	20
2. Febr. =	=	Zeller, Xaver, alt, zum Adler	Kimmig, Regina	650	
=	27	dto.	Derndinger, Valentin, in Achern	900	
12. Juni =	33	Breitschmidt, Joseph	Hüger, Crispin, Baptist und Marianna hier, sowie Hüger, Helena, Erben von Oberkirch	271	53
2. Juli =	37	Braun, Anton, Gerber	Jokerst, M. Anna, und Sonnenwirth Jokerst	2600 / 2600	
=	38	dto.	Jokerst, Eduard	6600	
12. Juli =	43	Börsig, Mathias	Ganter, Advokat in Rastatt	700	
=	=	Spinner, Andreas, in Lierbach	Spinner, Georg, in Ibach	250	
=	46	Spinner, Jos., von da	dto.	125	
9. Aug. =	47	Hoch, Georg	Huber, Lorenz, in Guginsdorf	155	
1. Sept. =	48	Wolf, Anton, alt	Trayer, Mathias	100	
15. Nov. =	58	Huber, Georg, Metzger	Haberstroh, Lorenz	200	
14. Febr. 1827	63	Stadtgemeinde Oppenau	Keßler, Major in Baden	3000	
28. März =	64	Braun, Anton	Braun, Anton, Sohn	425	42
20. Juni =	67	Andres, Georg	Huber, Anton, in Antogast	700	
6. Juli =	70	Spinner, Joseph	Huber, Lorenz, Wernest	400	
7. Juli =	73	Braun, Xaver, Lindenbeck	Trayer, Michael	184	
2. Aug. =	=	Wild, Georg	Paulisch Wittwe in Freistett	130	
22. Aug. =	74	Braun, Xaver	Breithaupt, Joseph, in Oberkirch	51	11
24. Sept. =	75	Andres, Georg	Andres, M. Anna	343	
16. Nov. =	79	Kirchenbau-Verrechnung	v. Lotzbeck Wittwe in Lahr	7000	
12. Dez. =	80	Schneider, Klara, geb. Ruf	Müller, Stadtrath	100	
16. Jan. 1828	82	Beiser, Anton	Dreher, Fr. Xaver	130	
6. Febr. =	86	Himmelsbach, Karl	Wolf, Anton, alt	100	
1. April =	87	Mast, Fideli	Sir Jaque in Baden	325	
=	=	Ziegler, Martin	dto.	200	
18. April =	90	Dreher, Joseph	Prarmaier, Johann, Verpfründung	1500	
7. Mai =	93	Diez, Joseph, Glaser	Eckenwalter, Ignaz, Zoller	900	
7. Juni =	99	Andres, Xaver, zu Karthaus	Görger, Jos., Rappenwirth in Rastatt	2600	
25. Juli =	103	Huber, Ignaz, Bäcker	Huber, Franz, Metzger	150	
26. Juli =	104	Huber, Franz, Ehefrau	Huber, Emerenzia, Erben	1172	4
12. Aug. =	105	Spinner, Maurer, Wtb.	Spinner, Anton, Taubenwirth	59	10
20. Aug. =	108	Börsig, Joseph	Börsig, Barbara	1416	12
			Börsig, Katharina	830	
27. Aug. =	109	Huber, Balthasar, Wittwe	Milbau, Heiligenrechner in Sinzheim	125	
24. Sept. =	114	Ganter, Fideli	Schneider, Michael, Küfer	450	
19. Nov. =	117	Hisermann, Johann	Streck, Bernhard	65	
=	=	Trayer, Joseph	Busam, Mathias	300	
=	118	Brarmaier, Lorenz	Schäfer, David, in Freistett	100	
10. Dez. =	121	Bohnert, Xaver	dessen Kinder 1. Ehe	60	
7. Jan. 1829	122	Hoch, Xaver, Maurer	Häußler, Thomas, in Achern	300	
21. Jan. =	128	Schmiederer, Michael	Zwiebelhofer, Friedrich, Wittwe in Rastatt	1100	
25. Febr. =	135	Mast, Fidel	dessen Kinder	197	56
=	136	Diez, Xaver	Diez, Anton, Mathias und Helena	141	10
24. März =	139	Wolf, Joseph, Blechner	Himmelsbach, Joseph, Pflegschaft	32	32
=	140	Schneider, Georg, Küfer	dessen Kinder, Louise, Georg, Barbara, Franz und Marianna Schneider	6544	28
=	=	Mast, Karl	Eckenwalter, Ignaz, Grenzzoller	40	
1. April =	141	Schäck, Joh. Georg, Schuster	Hügel, Georg, Kinder in Bischoffsheim	100	
29. April =	145	Mast, Fidel, Metzger	Braun, Ignaz, am Thor	60	
6. Mai =	146	Müller, Georg	Hilsenbrand, Mathias, in Ramsbach	62	
27. Mai =	149	Roth, Joseph, in Oberkirch	Bohnert, Johannes, in Lierbach	500	
10. Juni =	151	Dietz, Fr. Xaver, Glaser	Eckenwalter, Grenzzoller. Cession	332	
=	153	Dörr, Leonhard	dessen Tochter, M. Anna	150	
15. Juli =	156	Braun, Gabriel	Braun, Anton, Gerber	21	17
8. Juli =	157	Butsch, Karl, Wittwe	Geschwister Jockerst	487	15
		Mößner, Joseph	dto.	482	12
		Schenk, Georg	dto.	210	6
		Hodapp, Alois	dto.	401	17
30. Juli =	158	Müller, Georg	Huber, Ignaz, in Löcherberg	368	9
=	159	Brarmaier, Lorenz	Geschwister Jokerst	224	6
26. Aug. =	164	Walter, Anton	Hink, Valeria, in Sinzheim	300	
=	165	Huber, Joseph, Wittwe	deren Kinder:		
			a. Fidel Huber	165	16
			b. Sigmund Huber	165	16
			c. Josef Huber	165	16
=	166	Zefferer, Georg	dessen Kinder 1. Ehe, Anton, Martha und Joseph	458	45
=	=	Engler, Joseph, Küfer	dessen Kinder, Katharina, Franziska und Gertrude	79	
=	167	Ganter, Xaver	dessen Kinder:		
			a. Katharina	121	43
			b. Magdalena	121	43
			c. Xaver	121	43
=	=	Jokerst, Gerber	dessen Kinder 1. Ehe, Karl, Edmund, Theresia und August Jokerst	2205	33
16. Sept. =	168	Braun, Lorenz, und Hildebrand, Franziska	Huck, Valeria, Pflegschaft in Sinzheim	60	
14. Okt. =	174	Schmalz, Thomas	Fischer, Agatha, Pflegschaft	140	52
=	175	Müller, vulgo Riesensepp	Braun, Theres, Pflegschaft	53	49
=	176	Bruder, Mathias, Bäcker	Trayer, Georg, Pflegschaft	116	52
=	=	Siringer, Friedrich	Heizmann, Joseph, ledig. Verpfründung	169	33
=	180	Bohnert, Johann, Schuster	Schnurr, Rothgerber	69	
3. Dez. =	187	Börsig, Magdalena	Mößner, Ignaz, Kinder: Magdalena und Theresia	248	52
=	=	Börsig, Peter, Wittwe	Börsig, Theresia	75	8
			Börsig, Helena	117	4
			Börsig, Fr. Joseph	117	4
			Börsig, Jos. Georg	117	4
=	188	Huber, Jos., Wittwe	deren Kinder, Joseph und Katharina Huber	1813	13
4. Dez. =	189	Huber, Jos. und Katharina, sodann Huber, Joseph, Wittwe	Huber, Johanna, und Huber, Marianna	5807	22
5. Dez. =	190	Jockerst, Sonnenwirth	Mast, Joseph, Kinder in Oberkirch. Kaution	—	
6. Dez. =	=	Faißt, Joseph, Weber	dessen Kinder 1. Ehe	171	31
=	191	Peter, Augustin, Engelwirth	dto.	—	
13. Jan. 1830	193	Engler, Seraphin	Huber, Georg, in Maisach	125	
=	201	Mast, Karl, Pfleger	Mast, Fidel, Kinder. Kaution	197	56
10. Febr. =	208	Braun, Ignaz, Bäcker	Schulhausbau-Verrechnung. Kaution	233	
17. Febr. =	211	Hoch, Lorenz, durch Cession auf Lukas Lehmann	Lefeber, Anna, Kuratel in Oberkirch	100	

Einträge im Grundbuch Band 1.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
17. April 1816	1	Jockerst, Ludwig	Mast, Karl, Sonnenwirth	8000	
2. Jan. =	2	Braun, Mathias	Huber, Anton	400	
18. Jan. =	=	Andres, Xaver	Andres, Anton, Wittwe	4600	
1. Febr. =	5	Braun, Xaver	Schlagge, Leonhard	286	
9. Febr. =	6	Fidelius Ganter	Zeckle, Andreas	800	
14. Febr. =	7	Huber, Joseph	Huber, Joseph, Eheleute	300	
4. März =	8	Ronecker, Theresia	Ronecker, Joseph	2100	
13. März =	9	Ronecker, Magdalena	dto.	350	
3. Mai 1816	11	Beiser, Anton	Lehmann, Johannes	800	
=	12	Huber, Joseph	Amrein, Joseph	33	
4. Mai =	13	Faißt, Baptist	Huber, Balser	225	
9. Mai =	=	Huber, Anna Maria	Huber, Anton	1400	
12. Mai =	16	Schatzmann, Joseph	Walter, Xaver, Gantmasse	630	
=	17	Stähle, Valentin	dto.	36	
1. Juni =	=	Rock, Anton	Rock, Johannes	350	
20. Juni =	19	Walter, Karl	Betscher, Xaver	50	
1. Juli =	=	Mast, Karl	Betscher, Joseph	50	
4. Juli =	=	Murr, Johannes	Müller, Christian	900	
6. Sept. =	22	Andres, Anton	Brandenburger, Anton	400	
20. Okt. =	23	Brandenburger, Anton	Bruder, Joseph, Gantmasse	366	
23. Okt. =	=	Decker, Ludwig, in Ramsbach	Huber, Johannes	450	
24. Okt. =	25	Braun, Joseph	Huber, Georg	340	
24. Jan. 1817	26	Lang, Marianna	Lang, Bartholomä	212	
12. März =	28	Hodapp, Klaudius	Huber, Joseph	330	
15. März =	29	Walter, Joseph	Huber, Ferdinand, Erben	560	
17. März =	=	Schmiederer, Anton	Kopp, Jos., Nagler	286	
15. April =	30	Huber, Fr. Anton	Huber, Emerenzia, ledig	1000	
21. April =	31	Börsig, Anna Maria	Schwaigle, Xaver	225	
25. Aug. =	33	Wiedemer, Joseph, von Oberkirch	Pfeffer, Joseph, Debitmasse	1805	
10. Sept. =	34	Kimmig, Georg, und Xaver Zeller zum Adler	Kimmig, Georg, Gantmasse	44	
=	=	Peter zum Engel	dto.	306	
21. Sept. =	=	Schneider, Georg, Küfer	Schatzmann, Joseph, Gantmasse	700	
22. Sept. =	36	Braun, Jos., Schuster	dto.	88	
=	=	Huber, Joseph	dto.	420	
24. Aug. =	37	Braun, Xaver, Bäcker	dto.	2050	
30. Sept. =	=	Braun, Gabriel	Kimmig, Hans Georg	275	
29. Okt. =	39	Zengel, David, Lehrer	Hurst, Michael	34	
24. Nov. =	=	Eckenwalter, Andreas	Eisemann, Michael	1410	
=	40	Dreher, Joseph	Eisenmann, Michael, Erben	575	
=	41	Schlager, Leonhard	dto.	370	
=	=	Huber, Anton, in Freiersbach,	dto.	291	
=	42	Huber, Anton, Warmann	dto.	337	
2. Nov. =	44	Braun, Georg	Huber, Johann, in Ramsbach	300	
9. Sept. =	46	Bohnert, Johann, in Lierbach	Kimmig, Georg	435	
7. Dez. =	=	Braun, Ignaz, Bäcker	Koppische Gartmasse	405	
2. Jan. 1818	47	Faller, Eustach	Weishart, Franz, Wittwe	305	
3. März =	50	Braun, Fr. Anton	Braun, Joseph	700	
7. Febr. =	52	Traier, Martin	Beierle, Lorenz, Gantmasse	250	
1. April =	53	Pfeffer, Joseph	Wiedemer, Joseph, in Oberkirch	1805	
13. April =	54	Schnurr, Joseph	Demuth, Christoph, Gantmasse	255	
18. Mai =	56	Schneider, Joseph	Mößner, Joseph	650	
22. Juni =	58	Ziegler, Anton	Ziegler, Martin, Gantmasse	420	
8. Aug. =	59	Mast, Fideli	Schnurr, Joseph, in Löcherberg	344	
1. Sept. =	60	Müller, Karl	Bohnert, Johann, in Lierbach	470	
18. Sept. =	61	Spinner, Joseph	Spinner, Andreas	800	
22. Sept. =	63	Busam, Anton	Bieser, Anton	750	
1. Okt. =	64	Ziegler, Martin	Eckenwalter, Andreas	325	
2. Okt. =	65	Huber, Michael	Huber, Johann, Schreiner	280	
19. Okt. =	66	Huber, Georg	Mast, Peter	500	
3. Nov. =	68	Börsig, Joseph	Traier, Martin	300	
1. Dez. =	69	Börsig, Anton	Braun, Joseph	711	
2. Jan. 1819	71	Müller, Georg	Huber, Joseph, in Guginsdorf	350	
12. Jan. =	72	Ilg, Johannes	Börsig, Lorenz, Gantmasse	200	
28. Jan. =	74	Walter, Anton	Huber, Joseph	430	
13. Febr. =	75	Rock, Joseph, jg.	Rock, Joseph, alt	1700	
1. März =	78	Huber, Ludwig	Huber, Franz, Wittwe	6000	
30. Nov. 1818	80	Beiser, Anton	Hiesermann, Georg, Gantmasse	341	
29. März 1819	81	Hoferer, Xaver	Hoferer, Anton, Kinder	305	
8. April =	82	Müller, Karl	Huber, Joseph, Metzger	18	
1. Juni =	=	Bruckert, Joseph, Weber	Bruckert, Ignaz, Wittwe	400	
=	84	Bruckert, Ignaz, Wtb.	Müller, Gottlieb, Wittwe	200	
30. Juli =	86	Selnach, Karl, Barbier	Dreher, Marianna, Pflegschaft	480	
16. Okt. 1820	88	Huber, Joseph	Huber, Georg	1300	
29. Okt. 1819	89	Heizmann, Jakob, Wtb.	Hodapp, Peter	320	
4. Dez. =	91	Walter, Karl	Walter, Anton	2800	
17. Nov. =	92	Faißt, Anton	Faißt, Joseph	325	
27. Nov. =	93	Schäck, Augustin	Schweigle, Andreas	300	
11. Nov. 1820	94	Wild, Georg, Kübler	Trayer, Michael	165	
21. März 1821	95	Braun, Franz, und Börsig, Franz	Decker, Hermann, Krämer	800	
19. Dez. 1819	97	Bruckert, Georg	Bruckert, Anton, Gantmasse	540	
2. Juli 1820	98	Müller, Georg	Huber, Anton, vulgo Schellentoni	355	
=	100	Andres, Anton, Stadtrath	dto.	570	
3. Sept. =	102	Ronecker, Georg	Ronecker, Joseph	8000	
14. Nov. =	106	Schnurr, Landolin, in Löcherberg	Braun, Xaver	1300	
23. Nov. =	108	Dieterle, Bernhard	Dieterle, Anastas	1200	
24. Jan. 1821	109	Maier, Michael	Huber, Joseph, Warmann	4100	
17. Jan. =	111	Ganter, M. Anna	Ganter, Joseph	800	
23. Jan. =	112	Zink, Anton	Drayer, Martin	445	
21. Febr. =	113	Ziegler, Georg	Ziegler, Anton	4450	
26. Febr. =	117	Huber, Bärenwirth	Huber, Theresia	6800	
13. April 1820	122	Mayer, Ludwig, Ehefrau	Dürr, Oberbürgermeister	600	
4. Aug. 1821	128	Junghanns, Ludwig	Huber, Ludwig	9000	
15. März 1822	131	Schatzmann, Ignaz	Braun, Ignaz	2000	
6. April =	132	Börsig, Franz	Mast, Karl	300	
15. April =	133	Huber, Jos., Warmann	Winckler, Georg	260	
30. April =	134	Echle, Ignaz	Bogt, Michael, Wittwe	312	
4. Mai =	135	Roth, Joseph	Wiegele, Georg	640	30
=	=	Schilling, Stefan	dto.	609	30
9. Aug. =	137	Trayer, Martin	Faißt, Joseph	475	
3. Sept. =	138	Huber, Franz, Kaufmann	Braun, Ignaz	1400	
18. Sept. =	139	Felder, Andreas	Hartnagel, Franziska	200	
19. Sept. =	140	Bruckert, Martin	Andres, Anton	600	
22. Sept. =	141	Bitsch, Mathias	Bruckert, Martin	200	
5. Okt. =	143	Spinner, Joseph	Huber, Franz	175	
4. Nov. =	145	Braun, Franz	Börsig, Joseph	800	
2. Jan. 1823	147	Bruckert, Theres	Bruckert, Ignaz	112	
25. Jan. =	148	Braun, Georg	Braun, Ignaz	500	
=	149	Hodapp, Joseph	dto.	500	
=	150	Spinner, Joseph	dto.	550	
12. April =	151	Streck, Bernhard	Braun, Ignaz, Wtb.	505	
10. Mai =	152	Braun, Joseph	Mast, Karl, Wtb.	400	
12. Mai =	=	Dürr, Fidel, Schneider	Maier, Ludwig, Schneider	700	
24. März =	154	Busam, Ottilia	Busam, Michael, Wtb.	2050	
12. Mai =	156	Betscher, Georg	Betscher, Xaver, Gant	360	
13. Okt. 1822	157	Mast, Peter,	Huber, Georg, Debitmasse	250	
23. Mai 1823	158	Schäck, Georg	Schäch, Franz, Wittwe	950	
22. Juli =	160	Huber, Balser, Wittwe	Schätzle, Katharina	320	
15. Juli =	167	Faist, Baptist, zum Rößli	Huber, Balser, Gant	180	
=	168	Hofer, Ludwig	dto.	855	
23. Sept. =	170	Eckenwalter, Joseph	Müller, Johann, Gant	790	
=	171	Schäck, Augustin	dto.	370	
2. Juni =	174	Braun, Xaver	Braun, Anton, Bäcker	1850	
10. Dez. =	178	Müller, Karl	Mast, Karl	500	
23. Dez. =	=	Huber, Joseph	Trayer, Michael, in Ramsbach	100	
27. April 1824	181	Braun, Anton	Huber, Balser, Erbmasse	150	
29. Dez. 1823	182	Hauser, Michael	Börsig, M. Anna	225	
23. Jan. 1824	183	Faißt, Joseph	Mast, Peter	400	
25. Okt. =	184	Eisele, Leopold	Wolf, Anton, Debitmasse	416	
=	186	Trayer, Michael, in Ramsbach	Huber, Joseph, am Ottersberg	3700	

Einträge im Grundbuch Band 2.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
21. Jan. 1825	1	Rock, Joseph	Braun, Martin	1300	
19. Dez. 1823	7	Kimig, Xaver	Zeller, Xaver	7000	
19. Juli 1825	14	Wiedemer, Joseph, in Oberkirch	Mosmann, Georg, Debitmasse	2065	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
19. Juli 1825	15	Haas, Georg, und Winter, Katharina	Wiedemer, Joseph, in Oberkirch	2241	
11. Aug. =	17	Hoferer, Michael	Huber, Georg, Wittwe am Ottersberg	1200	
1. Sept. =	19	Schweigle, Anton	Faißt, Joseph, Weber	320	
13. Dez. =	21	Huber, Anton, Metzger	Börsig, Mathias	146	40
=	22	Bruckert, Joseph	dto.	146	40
=	23	Schnurr, Landolin	dto.	281	40
21. Jan. 1826	25	Hofer, Jakob, zu Kuhbach	Eckenwalter, Joseph	900	
13. Nov. 1825	=	Fischer, Charlotte	Huber, Franz, Gantmasse	1100	
=	27	Braun, Ignaz, Gerber	dto.	851	
8. Febr. 1826	28	Wolf, Anton, Zimmermann	Müller, Michael, Wittwe	25	
21. März =	29	Mutterer, Ludwig	Roth, Joseph	1525	
5. März =	31	Mößner, Ignaz	Geiger, Joseph, Gantmasse	538	
2. April =	32	Bruder, Mathias	Braun, Ignaz, Gantmasse	2330	
7. Mai =	34	Schwendemann, Marianna	Diez, Joseph, Gantmasse	790	
30. Juni =	35	Huber, Georg	Breitschmitt, Jos., Wittwe	425	
20. Sept. =	39	Kienzle, Georg	Huber, Johann, Gardist in Haslach	725	
30. Okt. =	44	Müller, Joseph	Trayer, Anton, Erben	225	
17. Jan. 1827	45	Braun, Joseph	Ronecker, Joseph	350	
8. März =	46	Danner, Nepomuk	Schatzmann, Ignaz	2400	
13. Okt. =	47	Börsig, Andres, jg.	Börsig, Georg, alt	2000	
18. April =	50	Schneider, Georg	Schätzle, Jakob	190	
=	51	Schätzle, Jakob	Mößner, Joseph, Debitmasse	360	
30. April =	52	Schweiger, Peter, von Lierbach	Börsig, Mathias, am Farn	4150	
21. Mai =	60	Braun, Anton	Huber, Franz, Wittwe	333	
=	61	Decker, Hermann	Braun, Ignaz	650	
=	62	Schatzmann, Ignaz	Braun, Ignaz, Erben in Oberkirch	530	
=	63	Schatzmann, Josepha	dto.	370	
22. Mai =	64	Oberfell, Andreas	Müller, Christian	250	
31. Mai =	=	Trayer, Mathis	Huber, Joseph, Kinder	50	
13. Aug. =	65	Winkler, Genofeva	Huber, Johann, Gant	250	
19. Sept. =	68	Dreher, Joseph	Schatzmann, Ignaz	530	
24. Sept. =	69	Gmeiner, M. Anna	Müller, Joseph	350	
12. Sept. =	72	Ganter, Agatha	Mast, Peter	135	
=	73	Bruder, Anton	dto.	135	
=	74	Mößner, Ignaz	dto.	135	
19. Dez. =	75	Muhr, Johann, Wittwe	Braun, Ignaz, in Oberkirch	1700	
18. Febr. 1828	76	Spinner, Joseph	Mayer, Michael	127	
21. Febr. =	77	Jokerst, Eduard	Danner, Nepomuk	3000	
27. Febr. =	79	Friedmann, Karl Louis	Braun, M. Anna	800	
=	80	Braun, Lorenz	Gilg, Joseph, Erben	160	
20. März =	81	Stehli, Alois	Stahli, Valentin, Wtb.	60	
18. Mai =	82	Kimig, Fr. Xaver	Michel, Xaver, Wittwe	420	
2. Juli =	=	Traier, Georg	Hofer, Jakob	700	
=	83	Erdrich, Franziska	Müller, Franziska	350	
5. Juli =	85	Danner, Nepomuk	Ziegler, Marianna	400	
6. Okt. =	88	Dörr, Leonhard	Pfeifer, Ziriak	335	
=	90	Birk, Martin	Dürr, Leonhard	300	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
21. Okt. 1828	90	Kimig zum Adler	Huber, Joseph	250	
31. Dez. =	95	Huber, Franz	Fischer, Charlotte	1400	
=	98	Jokerst, Eduard	Jockerst Geschwister a. Maria Rosina b. Louis Ignaz c. Eduard	2850	
8. April 1829	100	Bruder, Joseph	Braun, Ignaz, Erben in Oberkirch	251	
=	101	Kimig zum Adler	dto.	242	
=	=	Schnurr, Landolin	dto.	251	
=	=	Braun, Georg, alt	dto.	256	
=	=	Hodapp, Joseph	dto.	256	
31. Mai =	102	Andres, Anton	Huber, Franz, Ehefrau, Gantmasse	1655	
26. Juni =	104	Bruckert, Joseph	Huber, Anton	170	
15. Juli =	108	Braun, Joseph	Börsig, Joseph	1200	
2. Sept. =	111	Trayer, Georg	dto.	360	
23. Okt. =	112	Kimig, Adlerwirth	Schmieder, Anton	250	
18. Nov. =	113	Hodapp, Joseph, Sohn	Jockerst, Eduard	1800	
=	115	Wolf, Anton	Himmelsbach, Karl, Gantmasse	300	
16. Dez. =	118	Nock, Magdalena	Huber, Gabriel	150	
13. Jan. 1830	124	Winter, Mathias	Mast, Peter	600	
25. Febr. =	127	Bruder, Mathias	Huber, Anton, Metzger	500	
8. März =	140	Hartnagel, Karl	Roth, Lorenz, Relikten	105	
=	141	Schmieder, Georg	Müller, Georg, Gantmasse	525	
10. Juni =	145	Glück, Philipp	Glück, Fideli	—	
24. Sept. =	151	Gemeinde Oppenau	Braun, Joseph, Gantmasse	197	
27. Okt. =	154	Amrein, Anton	dto.	290	
22. Dez. =	155	Huber, Stefan	Maier, Michael, Steig	150	
=	159	Streck, Bernhard	Peter, Klemens	295	
=	161	Fleig, Joseph	Wolf, Anton, Gantmasse	300	
23. Febr. 1831	163	Hoch, Georg	Hoch, Georg, Kinder	114	
9. März =	165	Dürr, Fideli	Andres, Georg	160	
=	166	Feller, Erasmus	dto.	340	
=	167	Börsig, Georg	dto.	675	
1. Juni =	169	Bitsch, Mathias	Hartnagel, Karl	144	
28. Juni =	171	Bruder, Katharina	Amrein, Anton	150	
29. Okt. =	172	Hiesermann, Georg	Betscher, Georg	400	
2. Nov. =	175	Birk, Michael, und Huber, Maria Anna	Huber, Joseph, in Gugginsdorf	2400	
30. Nov. =	180	Diez, Joseph, Zimmermann	Diez, Joseph, Glaser	475	
9. Dez. =	183	Danner, Nepomuk	Braun, Leonhard	1242	
27. Dez. =	189	Kimig, Adlerwirth	Andres, Georg	2715	
21. Jan. 1832	195	Traier, Lorenz, Ochsenwirth	Roth, Joseph, von Oberkirch	1450	
22. Febr. =	198	Schweigle, Anton	Faißt, Anton, Dreher	340	
28. März =	200	Börsig, Lorenz	Huber, Lorenz	500	
25. April =	203	Knapps, Fr. Joseph, in Ramsbach	Danner, Nepomuk	500	
21. Mai =	205	Huber, Joseph	Springmann, Joseph	250	
23. Mai =	207	Börsig, Anton	Schneider, Joseph	700	
=	210	Hofer, Ludwig	Haas, Georg	340	
=	211	Braun, Joseph, Schmied	dto.	320	

Z.e.709. Nr. 1854. Waldshut. (Aufforderung.) Die Gemeinde Rotzel besitzt in ihrer Gemarkung ca. 2 Jauchert Wiesen im Eschenmoos, ringsum von einem lebendigen Haage umgeben, und ca. 1 Jauchert Wiesen im Riegertseichle, neben Klemens Bächle und Waldanstößer. In Ermanglung früherer Erwerbstitel versagt der Gemeinderath die Gewährung. Es werden nun alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, dieselben binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls für die Aufgeforderten, aber nicht Erschienenen im Verhältnisse zu dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger die lehenrechtlichen oder fideikommissarischen Ansprüche oder dinglichen Rechte, z. B. Eigenthumsrechte, frühere Unterpfandsrechte, Dienstbarkeits- oder Erbdienstbarkeitsansprüche u. s. w. verloren gehen. Waldshut, den 6. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Eble.

Z.e.746. Nr. 1296. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des Mühlarztes Joseph Glenz von Rudenberg haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 22. März 1864, früh 9 Uhr,

in diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Es werden nun alle Jene, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Die Gläubiger werden zugleich davon in Kenntniß gesetzt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt und Borg- und Nachlaß-Vergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß das Gantgericht in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend ansehen wird.

St. Blasien, den 10. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Speri.

Z.e.744. Nr. 842. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Christian Nestle, ledigen Postknechts, von Baiersbronn, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag den 8. März 1864, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Auch haben die ausländischen Gläubiger einen dahier wohnenden Einhändigungsgewalthaber in öffentlicher Urkunde oder mündlich bei Gericht aufzustellen, ansonst alle weiteren Verfügungen für sie mit der Rechtswirkung der Zustellung nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Oberkirch, den 10. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bohm.

Z.e.743. Nr. 1338. Buchen. (Ausschlußerkenntniß.)

J. S. mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Freiherrn Rudolf Rüdt von Collenberg zu Eberstadt, Forderung und Vorzug betr.,

werden alle Gläubiger, welche es unterlassen haben, ihre Forderungen in heutiger Tagfahrt anzumelden, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Buchen, den 15. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Staiger.

Nuß.

Z.e.747. Nr. 523. Jestetten. (Erbvorladung.) Baptist Nohl, Michael Nohl, und Antonia Nohl von Grießen sind zur Erbschaft ihrer unterm 3. Dezember 1863 verstorbenen Schwester Katharina Nohl von Grießen kraft Gesetzes berufen.

Da ihr derzeitiger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

bei unterzeichneter Stelle zur gedachten Erbschaft zu melden, widrigenfalls solche lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zugekommen wäre, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Jestetten, den 15. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

J. Bekk.

Z.e.745. Nr. 1119. Kenzingen. (Erbvorladung.) Dem Matheus Hug, geb. den 11. September 1827, von Bleichheim, welcher im Jahr 1854 mit Staatserlaubniß nach Amerika auswanderte, ist von seiner Base, Maria Agathe Held, die am 23. April 1863 zu Bleichheim gestorben ist, für den Fall er sich in Baden niederläßt, ein Legat von Einhundert Gulden vermacht worden, welches die Erben, Lorenz Bachmann's Kinder von Bleichheim, in erwähntem Falle an ihn herausgeben müssen. Da dessen Aufenthalt diesseits unbekannt ist, so erhält Matheus Hug auf diesem Wege zur Wahrung seiner Rechte Nachricht.

Kenzingen, den 13. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Glaßner.

Z.e.703. Nr. 1348. Lörrach. (Erbvorladung.) Anna Maria Hildenbrand, Ehefrau des Georg Weiß von Schallbach, resp. deren Nachkommen, sind als gesetzliche Erben der verstorbenen Maria Elisabetha Hildenbrand, Ehefrau des Jakob Friedrich Bürgin von Kirchen, berufen.

Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten, von heute ab,

um so sicherer zu stellen, als sonst die Erbschaft lediglich Denen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Aufgeforderten, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Lörrach, den 13. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Kiefer.

Notar Fritsch.

Z.e.751. Nr. 565. Achern. (Erbvorladung.) Apollonia Bohn, ledig und volljährig, von Gamshurst, Anfangs der 1830er Jahre nach Amerika ausgewandert, und zur Zeit unbekannt wo? sich aufhaltend, ist zur Erbschaft ihrer am 29. November 1863 verstorbenen Mutter, Ludwig Bohn's Wittwe, Anastasia, geb. Koch, von Gamshurst, berufen und wird hierdurch aufgefordert,

binnen 3 Monaten

ihre Erbansprüche dahier geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Achern, den 15. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Höfer.

Z.e.752. Nr. 566. Achern. (Erbvorladung.) Kunigunde Ruschmann, ledig und volljährig, von Gamshurst, vor etwa 5 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihres am 24. November 1863 verstorbenen Vaters Paul Ruschmann, Bürgers und Bauern von Gamshurst, berufen und wird, da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, hiedurch aufgefordert,

binnen 3 Monaten

ihre desfallsigen Erbansprüche dahier geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Achern, den 15. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Höfer.

Z.e.665. Nr. 1338. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Der seit mehreren Jahren nach Amerika ausgewanderte Kaufmann Gustav Herrer von hier ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters, des großh. Oberrechnungsraths Gustav Herrer dahier, berufen und wird andurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines Erbtheils

binnen 3 Monaten

um so gewisser dahier zu melden, als dieser sonst lediglich Denjenigen zugewiesen würde, denen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 10. Februar 1864.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhard.

Z.e.736. Nr. 1440. Kenzingen. (Aufforderung.) Der des Diebstahls zum Nachtheil der badischen Tabaksbau-Gesellschaft in Karlsruhe angeschuldigte Taglöhner Joseph Guth von Herbolzheim wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigens nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß gefällt werden würde. Kenzingen, den 15. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

Z.f.138. Rastatt. (Erkenntniß.)

J. U. S.

gegen

Füsilier Michael Zeller von Neuershausen, wegen Diebstahls,

wurde

erkannt:

daß die Untersuchung bis zum Betreten des Angeschuldigten auf sich zu beruhen habe.

Dies wird dem flüchtigen Angeschuldigten hiermit eröffnet.

Rastatt, den 17. Februar 1864.

Der Kommandant des großh. I. Füsilier-Bataillons.

Bayer, Oberstlt.

Z.e.741. Nr. 3458. Heidelberg. (Urtheil.) J. U. S. gegen Friedrich Wilhelm Kissel von Heidelberg und Heinrich Reisinger von Dossenheim, wegen Körperverletzung, hat das großh. Hofgericht des Unterrheinkreises durch Urtheil vom 5. d. M., Nr. 845, II. Cr.-Sen., zu Recht erkannt:

„Friedrich Wilhelm Kissel von Heidelberg und Heinrich Reisinger von Dossenheim seien der in verbrecherischer Verbindung mit Vorbedacht verübten Körperverletzung des Joseph Breuer in Heidelberg schuldig, und deßhalb Fr. W. Kissel in eine durch 14 Tage Hungerkost geschärfte Kreisgefängnißstrafe von zehn Wochen, Heinrich Reisinger aber in eine solche von sechs Wochen, geschärft durch 8 Tage Hungerkost, sowie Kissel in $^2/_3$, Reisinger in $^1/_3$ der Untersuchungskosten, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit für das Ganze, und jeder in die Kosten seiner Straferstehung zu verurtheilen."

Dieses Urtheil wird dem flüchtigen Angeschuldigten H. Reisinger hiemit verkündet.

Heidelberg, den 16. Februar 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Litschgi.

Z.e.735. Nr. 1358. Adelsheim. (Fahndungszurücknahme.) Die auf Wilhelm Bäuerle von Rohrbach unterm 21. Oktober v. J., Nr. 252 dieses Blattes erlassene Fahndung nehmen wir zurück, da derselbe eingeliefert wurde. Adelsheim, den 15. Februar 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Rauch.

Z.e.740. Nr. 1800. Neckarbischofsheim. (Straferkenntniß.)

Konskription pro 1864 betr.

Nachdem Friedrich Georg Adolf Gerwig von Obergimpern und

Johann Adam Schäfer von Waibstadt

unserer Aufforderung vom 12. Dezember v. J. keine Folge geleistet haben, werden sie wegen Refraktion des badischen Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und in eine Strafe von 800 fl., beziehungsweise von $^1/_3$ ihres Vermögens, sowie in die Kosten des Verfahrens verfällt.

Neckarbischofsheim, den 13. Februar 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.

Schupp.

Z.e.742. Nr. 1282. Buchen. (Erledigte Wasenmeisterstelle.)

Die Wasenmeisterei für den Amtsbezirk Buchen betr.

Nachdem der bisherige Wasenmeister für die Amtsbezirke Buchen und Adelsheim, Thierarzt Knauber dahier, diesen Dienst abgegeben hat, so ist der Wasenmeisterdienst für den Amtsbezirk Buchen erledigt und soll ohne die Orte des Bezirks Adelsheim wieder besetzt werden. Die Bewerber haben ihre Anmeldungen

innerhalb 6 Wochen

unter Vorlage amtlich beglaubigter Zeugnisse über Alters-, Vermögens- und Heimathsverhältnisse, sowie über ihr bisheriges Verhalten und Befähigung zu solchem Dienste dahier einzureichen.

Unter den Anmeldenden sollen licenzirte Thierärzte und Kurschmiede besonders berücksichtigt werden, im Uebrigen aber die Wahl der Ortsvorstände des Bezirks entscheiden.

Buchen, den 15. Februar 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.

Lumpp.

vdt. F. A. Wittemann.

Z.d.990. Nr. 67. Renchen. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen hiesigen Forstbezirks, Distrikt I. Mürichwald, Schlag Nr. 10, in der Gemarkung Renchen am Sandweg, werden nachbeschriebene Holzsortimente in kleinen Loosen gegen Bezahlung vor der Abfuhr an nachbezeichneten Tagen versteigert,

Mittwoch den 24., Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Februar, Scheiterholz: $23^1/_2$ Klafter hagenbuchenes, $15^1/_2$ Klafter eichenes, 41 Klafter erlenes, 1 Klafter eschenes, 50 Klafter gemischtes; Prügelholz: 219 Klafter erlenes, $138^3/_4$ Klafter gemischtes; Normalwellen: 950 Stück hagenbuchene, 17,150 Stück gemischte und 4 Loose Schlagraum.

Samstag den 27. Februar Bau- und Nutzholz bodenliegend: 5 Holländereichen, 7 Bau- und Wagnereichen, 3 Rothbuchen, 19 starke Hagenbuchen, 30 Eschen von 6 bis 15 Kubikfuß, 33 starke Erlen, 19 Birken, 8 starke Weißruschen von 50 bis 120 Kubikfuß, und $1^1/_2$ Klafter eichenes Spälterholz.

Man versammelt sich jeden Tag Morgens 9 Uhr auf dem Schlag, in welcher Zeit die Steigerung beginnt.

Renchen, den 9. Februar 1864.

Großh. bad. Bezirksforstei.

Lindenmaier.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.